

Große Tarifkommission Küste beschließt Forderungen zur Tarifrunde 2006

5 Prozent mehr Geld!

Die IG Metall Küste fordert eine Tarifierhöhung von fünf Prozent, 38 Euro mehr für die Auszubildenden sowie den Abschluss eines Tarifvertrags über vermögenswirksame Leistungen und eines Tarifvertrags Innovation und Qualifizierung. Der Vorstand der IG Metall hat die am 19. Januar von der Großen Tarifkommission beschlossenen Forderungen am 20. Januar genehmigt.

»Unsere Forderungen sind betriebswirtschaftlich vernünftig, sozial gerecht und volkswirtschaftlich sinnvoll«, sagte Bezirksleiterin Jutta Blankau nach dem Beschluss der Großen Tarifkommission. Die wirtschaftliche Lage der Betriebe in Norddeutschland lasse Entgelterhöhungen von fünf Prozent zu: »Die Beschäftigten und ihre Familien brauchen das Geld dringend«, betonte Blankau. Mehrere Tarifkommissionsmitglieder berichteten, dass in Betrieben an der Küste teilweise auch über höhere Forderungen diskutiert worden war. Die beschlossene Forderung sei aber für alle akzeptabel. Jetzt gehe es darum, sich in den Betrieben aktiv auf eine harte Tarifauseinandersetzung und die Durchsetzung der Forderungen vorzubereiten.



Die Große Tarifkommission der IG Metall Küste beschloss am 19. Januar die Forderungen zur Tarifrunde 2006

Das sind unsere Forderungen zur Tarifrunde 2006

Mehr Geld für alle

- Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der ERA-Entgelte um fünf Prozent.
- Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 38 Euro monatlich pro Ausbildungsjahr (im Volumen = 5 Prozent).
- Laufzeit: zwölf Monate.

Innovation und Qualifizierung

- Abschluss eines Tarifvertrages zu Innovation mit einer Erweiterung der Rechte des Betriebsrats und zur Qualifizierung mit individuellen Ansprüchen der Beschäftigten.

Vermögenswirksame Leistungen

- Der von den Arbeitgebern gekündigte Tarifvertrag über Vermögenswirksame Leistungen soll zu den bisherigen Konditionen neu vereinbart werden.

Der Tarif-Fahrplan

So geht's weiter

- 9. Februar 2006:
Erste Tarifverhandlung für die Küste in Bremen.
- 28. Februar 2006:
Die gekündigten Tarifverträge laufen aus.
- 1. März 2006:
Zweite Tarifverhandlung für die Küste in Hamburg.
- 28. März 2006:
Ende der Friedenspflicht. Von diesem Zeitpunkt an sind Warnstreiks möglich.

Wir packen es, wenn alle mitmachen!

Die Große Tariffkommission der IG Metall Küste und der Vorstand der IG Metall haben die Forderungen zur Tarifrunde be-



schlossen. Was am Ende als Ergebnis herauskommt, hängt nicht von der Höhe unserer Forderungen ab, sondern da-

von, was wir durchsetzen können. Unsere Stärke zählt. In jedem einzelnen Betrieb.

Gute Ergebnisse fallen nicht vom Himmel und uns wird garantiert kein einziger Euro geschenkt werden. Je besser wir in den Betrieben organisiert, je durchsetzungsfähiger wir sind, desto erfolgreicher können wir diese Tarifaueinandersetzung führen. Deshalb muss diese Tariffbewegung auch eine Mitgliederbewegung werden.

Jede/r Einzelne muss sich fragen: Wozu bin ich bereit? Wie kann ich mich engagieren? Was kann ich tun, damit wir am Ende dieser Tarifrunde ein möglichst gutes Ergebnis haben!

Jutta Blankau
Bezirksleiterin

Wir brauchen die Kohle!

Die Forderungen der IG Metall Küste sind vor dem Beschluss der Tariffkommission in den Betrieben intensiv diskutiert worden. Am 19. Januar berichteten 20 Mitglieder der Großen Tariffkommission über Argumente und Vorstellungen in den Belegschaften.

»Wir haben in Kiel in vielen Betrieben nicht nur die Vertrauensleute sondern auch Mitglieder und Beschäftigte in die Diskussion einbezogen«, berichtete **Ernst Kiel (HDW, Kiel)**.



Ernst Kiel

»Die Beteiligung war sehr groß. Es gab auch Festgeldforderungen. Allerdings sprach sich eine Mehrheit für lineare Entgelterhöhungen zwischen vier und sechs Prozent aus. Beachtlich war die hohe Bereitschaft der Beschäftigten, sich in der Tarifaueinandersetzung aktiv zu engagieren.«

Die Forderungen der Auszubildenden stellte **Meike Vogel**

(**Blohm + Voss, Hamburg**) vor: »38 Euro sind für uns eigentlich zu wenig, aber wir können den Beschluss so akzeptieren. Viele Auszubildende müssen von der Ausbildungsvergütung leben. Wir brauchen diese Erhöhung und werden deshalb dafür kämpfen.«



Meike Vogel

»Angesichts der Kostensteigerungen brauchen wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jeden Euro«, sagte **Manfred Hoppach (Peenewerft, Wolgast)**.

»Unsere Forderung von fünf Prozent entspricht dem, was wir auf der Werft diskutiert haben. Eigentlich müssten wir mehr fordern. Aber es kommt nicht darauf an, was man braucht oder sich wünscht, sondern darauf, was wir durchsetzen können. Unsere jetzt beschlossenen Forde-



Manfred Hoppach

rungen sind richtig und lassen sich begründen. Jetzt kommt es darauf an, sie offensiv zu vertreten und die Belegschaften für die Auseinandersetzung zu mobilisieren.«

In ihrem Betrieb sei neben dem Entgelt auch über die Forderung von Tarifverträgen zu vermögenswirksamen Leistungen sowie Innovation und Qualifizierung diskutiert worden berichtete **Annelie Blendermann (Leoni-Bordnetz-Systeme, Bremen)**.



Annelie Blendermann

»Innovation ist wichtig. Wir brauchen Regelungen, die die Rechte von Betriebsräten und Beschäftigten sichern.«

Die Große Tariffkommission der IG Metall Küste erklärt sich mit den streikenden Kolleginnen und Kollegen von AEG Nürnberg solidarisch und ruft alle Mitglieder an der Küste zur praktischen Solidarität auf.

Mehr Umsatz – weniger Kaufkraft und Beschäftigung



In den Vorstandsetagen vieler Unternehmen knallten letzte Woche die Champagner-Korken. Am 16. Januar teilte das Statistische Bundesamt mit, dass die Umsätze der deutschen Industrie gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent gestiegen sind. Im gleichen Zeitraum ging die Beschäftigung um 1,3 Prozent zurück. Auch die Kaufkraft der Arbeitnehmer hat abgenommen.

Demonstration am 11. Februar in Berlin



Europa soll sozial bleiben!

IG Metall, DGB und andere Organisationen rufen zur Demonstration gegen die geplante EU-Dienstleistungsrichtlinie am 11. Februar in Berlin auf. Wir sagen **JA** zu einem sozialen Europa! Aber wir sagen genauso entschieden **NEIN** zu einem Europa des Lohn- und Sozialdumpings! Erkundigt Euch in den Verwaltungsstellen nach den Abfahrtzeiten und -orten der Busse.